

## **Kerze anzünden**

*Einer liest den Wochenspruch:*

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. (Psalm 98,1)

*Gemeinsam oder abwechselnd lesen:*

### **Psalm 98**

Singet dem HERRN ein neues Lied,  
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten  
und mit seinem heiligen Arm.

Der HERR lässt sein Heil kundwerden;  
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,  
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt,  
singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen,  
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen  
jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,  
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,  
und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN;  
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

### **Liebe Schwestern und Brüder!**

„Ein Lied kann eine Brücke sein“, das wusste schon die Schlagersängerin Joy Fleming. Mit diesem Titel vertrat sie Deutschland 1975 beim „Grand Prix Eurovision de la Chanson“, dem größten Musikwettbewerb der Welt, der schon vor einigen Jahren in „Eurovision Song Contest“ umbenannt worden ist. Bis heute halte ich es für eine gravierende Fehleinschätzung, dass dieses Lied von den Jurys der damals 19 teilnehmenden Nationen nur auf Platz 17 gewählt worden ist. Der kraftvolle Auftritt Joy Flemings hätte sicherlich eine deutlich bessere Platzierung verdient gehabt. Wie eindrück-

lich dieser Musiktitel seinerzeit gewesen ist, zeigt sich auch daran, dass ich 45 Jahre nach seiner Veröffentlichung noch immer an ihn denken muss – so auch in dieser Woche während der Vorbereitung des heutigen „Gottesdienstes zum Mitnehmen“ am Sonntag „Kantate“.

Denn an diesem Sonntag steht das Singen im Mittelpunkt. „Singet dem HERRN ein neues Lied“ lautet der Auftrag unseres Wochenspruchs. Und Psalm 98 konkretisiert, wie das geschehen soll: „Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!“ Vor meinem inneren Ohr baut sich bei diesen Worten ein regelrechter Jubelchor auf, getragen von einem riesigen Orchester. Vor meinem inneren Auge sehe ich uns alle beieinanderstehen und fröhlich in herrlichsten Liedern unseren Gott besingen. Ein wahrer Freudenrausch!

Doch dann sehe ich auch viele von uns einsam am Rand sitzen. Sie stehen nicht bei uns. Sie singen nicht mit. Sie sehen keinen Grund zu jubeln. Manche sind wegen der aktuellen Kontaktbeschränkungen einsam. Andere waren es auch schon davor. Und wiederum andere fühlen sich einsam, weil ihnen kein Zugang zu Gottes Wort gelingen will oder dieser im Laufe der Zeit zerbrochen zu sein scheint. Da kommt mir wieder Joy Flemings Lied in den Sinn: „Ein Lied kann eine Brücke sein. Und jeder Ton ist wie ein Stein. Er macht sie stark und fest. Du kannst darüber gehen, andere verstehen.“ Hören wir genau hin! In diesen Zeilen ist nicht das Lied das Ergebnis großer Freude, sondern das Lied selbst ist der Weg dorthin. Erst die Musik baut diese Brücke von der Einsamkeit hin zur Gemeinschaft mit unseren Mitmenschen und mit Gott. Das Singen und Musizieren hat seine eigene Kraft, die etwas in uns bewirken kann.

Und so sind wir alle angesprochen, wenn es heißt: „Singet dem HERRN ein neues Lied.“ Auch die Einsamen, denn bei Gott muss niemand einsam sein! Joy Fleming ist diesen musikalischen Weg damals gegangen, als sie sang: „Ein Lied kann eine Brücke sein. Hab' etwas Mut und stimm' mit ein. Und ist Dein Herz bereit, komm' über diese Brücke her aus Deiner Einsamkeit.“

Es grüßt Sie mit einem Lied auf den Lippen Ihr Vikar Henning Menke

## Wochenlied

### EG 302 Du meine Seele, singe

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl - auf und sin - ge schön Ich  
dem, wel - chem al - le Din - ge zu Dienst und Wil - len stehn.

will den Her - ren dro - ben hier frei - sen auf der Erd; ich will ihn herz - lich

lo - ben, so - lang ich le - ben werd.

*Strophe 8:* Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm; der Herr allein ist König, ich eine welke Blum. Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt, ist's billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.

### Gebet

Lieber Gott, Du schönste aller Melodien, wir danken Dir für das Geschenk der Musik. In unseren Liedern finden wir Kraft und Trost. In ihnen steht uns schon auf Erden ein Stück weit der Himmel offen. Durch sie stimmen wir frohen Mutes in den Jubelchor Deiner Engel mit ein. Gib, dass wir auch in den Gottesdiensten bald wieder zusammen singen dürfen, um Dich zu loben und den Weg aus unserer Einsamkeit gehen zu können. Auf Dich allein hoffen wir und beten gemeinsam: Vater unser ...

### Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### Kerze löschen